



Corona-Pandemie

Mit Umsicht handeln. Der beste Schutz sind wir selbst.

Die Welt schaut dieser Tage besonders auf uns. Denn in vielen anderen Ländern sorgt die Corona-Pandemie für teils chaotische und dramatische Zustände:

Krankensysteme sind überfordert, Ärzte müssen über Leben und Tod entscheiden, Volkswirtschaften kommen ins Schlingern und die Arbeitslosigkeit steigt.

Bayern und Deutschland sind zum Glück bisher deutlich besser durch die Krise gekommen. Das war allerdings zu Beginn dieser Pandemie längst nicht sicher.



2 Dinge waren anfangs entscheidend: das Infektionsgeschehen verlangsamten und das Gesundheitssystem hochfahren.

„Hätten wir nicht so entschlossen gehandelt, dann wäre die Bilanz auch bei uns deutlich dramatischer. Denn selbst ein leistungsfähiges Gesundheitssystem ist nicht unendlich“, betont Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml.

Für sie war und ist die oberste Prämisse: „Wir müssen uns so aufstellen, dass jeder schwer erkrankte Covid-19-Patient bestmöglich versorgt werden kann“, sagt Huml. Bisher ist das auch gelungen.

Gesundheitssystem hochfahren

Innerhalb nur eines Monats konnte Bayern die Zahl der Intensivbetten mit invasiver Beatmungsmöglichkeit um 23 Prozent steigern – auf rund 3.200. Die Zahl der Intensivbetten insgesamt konnte noch deutlicher erhöht werden, auf 4.850 bis Ende Mai. Und: „Wir bauen unsere Klinik-Kapazitäten stetig weiter aus“, so Huml.

Während zu Beginn der Pandemie in Bayern die Neuinfektionen täglich um fast 25 Prozent stiegen, hat sich die Verbreitung des Virus inzwischen deutlich verlangsamt.

„Diese positive Entwicklung verdanken wir vor allem dem verantwortungsvollen Handeln der Menschen in Bayern“, lobt die Gesundheitsministerin. „Dafür ein herzliches Dankeschön!“

Alltag mit Corona

Huml betont aber auch, dass es sehr wichtig ist, sich weiterhin an die Schutzmaßnahmen zu halten. „Je besser alle mitmachen, desto zügiger können wir weitere Erleichterungen schaffen“, erklärt die Gesundheitsministerin.

„Wir müssen lernen, mit Corona zu leben. Das Virus verschwindet nicht einfach. Gleichwohl haben die im Mai stabilen niedrigen Infektionszahlen Erleichterungen erlaubt, z.B. im Krankenhausbetrieb“, so Huml.

Die Kliniken mussten beispielsweise alle planbaren Operationen verschieben. „Das konnte jedoch keine Dauerlösung sein, denn auch planbare Krankenhausbehandlungen sind wichtig. Deshalb bin ich froh, dass unsere Kliniken in Bayern nun schrittweise wieder in den Normalbetrieb zurückkehren können“, sagt die Gesundheitsministerin.

Fast alle reinen Privatkliniken und psychosomatischen Einrichtungen konnten schon wieder in den Regelbetrieb wechseln. Auch die übrigen Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen dürfen wieder planbare Behandlungen durchführen, müssen aber eine gewisse Anzahl an Betten für Covid-19-Patienten freihalten.

Immer aktuelle Infos gibt's im Internet:
Gesundheitsministerium: www.stmgp.bayern.de
Freistaat: www.bayern.de



Mitte März rief die Staatsregierung den Katastrophenfall erstmals für ganz Bayern aus. Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Staatskanzleichef Dr. Florian Herrmann und Gesundheitsministerin Melanie Huml auf dem Weg zur Kabinettsitzung.

Ausgabe Juni 2020

Grüß Gott!

Hinter uns liegen besonders herausfordernde Monate und auch das weitere Jahr wird leider nicht in normalen Bahnen verlaufen. Wir müssen in diesen Pandemie-Zeiten vorsichtig und umsichtig bleiben.

Rückblickend kann ich sagen: Wir haben in Bayern und Deutschland offenbar bisher so einiges richtig gemacht.

Aber ich muss auch sagen: Keine der getroffenen Entscheidungen ist uns leichtgefallen. Sowohl im Kabinett als auch im Landtag haben wir immer ganz genau die Vorteile und Nachteile jeder Maßnahme abgewogen.

Wir versuchen natürlich auch, die Folgen der Corona-Krise abzufedern. Mit unserem bayerischen Rettungspaket können wir Unternehmen stützen, Arbeitsplätze sichern und die notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie ergreifen.

Im Landtag haben wir dafür einen 20 Milliarden Euro starken Nachtragshaushalt beschlossen. Außerdem haben wir im Kabinett grünes Licht gegeben für einen zusätzlichen Bürgschaftsrahmen von 40 Milliarden Euro.

Durchhalten und dann gestärkt aus der Krise hervor gehen, das ist unser Ziel. Einfach wird das nicht. Auch können wir die noch geltenden Beschränkungen immer nur schrittweise aufheben.

Wichtig ist dabei stets das Infektionsgeschehen im Blick zu behalten. Hierbei hoffe ich auch auf Ihre Mithilfe.

Durch unser eigenes Verhalten können wir uns und andere schützen: Abstand halten, Alltags-Maske tragen und oft Hände waschen. So können wir dafür sorgen, dass sich das Virus nur langsam verbreitet und nur dann können wir auch weitere Erleichterung beschließen.

Blieben Sie gesund!

Kerbid

Melanie Huml

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg
Telefon: (0951) 96 43 97 43
eMail: mdl@melanie-huml.de
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)



BILD DES MONATS



„Corona-Sprechstunde“ beim Radiosender Bayern 3 mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Gesundheitsministerin Melanie Huml: Zusammen beantworten sie die Fragen der Hörer und lassen sich ihre Sorgen oder Anliegen schildern. „Uns ist bewusst, dass so einige der getroffenen Entscheidungen für viele Menschen schwer zu ertragen sind. Aber die umfassenden Beschränkungen zu Beginn der Pandemie waren notwendig. Wir mussten die Virusausbreitung verlangsamen, Zeit gewinnen, um unser Gesundheitssystem hochzufahren“, erklärt Huml. Neue Beatmungsgeräte, genügend Schutzausrüstung, mehr Testmöglichkeiten, zusätzliches Personal zur Beratung und zur Ermittlung von Infektionsketten... Es gab und gibt viel zu tun, aber: „Wir sind auf einem guten Weg und wenn wir alle weiter verantwortungsvoll handeln, können wir das Virus eindämmen.“

Bayern hilft

Die Corona-Pandemie wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Viele Menschen sind auf ganz unterschiedliche Weise betroffen. Zusätzlich zu den Maßnahmen auf Bundesebene hat Bayern umfassende Hilfsmaßnahmen für die Menschen im Freistaat beschlossen. Genauere Informationen dazu gibt es auf den Internetseiten der Ministerien.

Gesundheit und Pflege:
www.stmgp.bayern.de/coronavirus

Unterstützung für Familien:
www.stmas.bayern.de/coronavirus-info

Antworten zum Schulbetrieb:
www.km.bayern.de

Hilfen für die Wirtschaft:
www.stmwi.bayern.de/coronavirus

Infos für Kulturschaffende:
www.stmwk.bayern.de

Was ist erlaubt, was verboten?
www.corona-katastrophenschutz.bayern.de

Übersicht: www.bayern.de

„Bei Fragen oder Anliegen helfen gerne auch meine Mitarbeiterinnen im Abgeordnetenbüro in Absprache mit mir weiter“, betont Melanie Huml, Landtagsabgeordnete der Region Bamberg.
eMail: mdl@melanie-huml.de
Telefon: (0951) 96 43 97 43

Contact Tracing

„Kernelement unserer Strategie zur Eindämmung der Pandemie ist die frühzeitige Identifizierung von COVID-19-Patienten und ihren engen Kontaktpersonen“, erklärt Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml.

Da dieses „Contact Tracing“ sehr zeitaufwändig ist, wurden die Gesundheitsämter vor Ort personell deutlich verstärkt. Alleine mit der Ermittlung möglicher Infizierter befassen sich zurzeit über 2.500 zusätzliche Mitarbeiter.

Wichtig ist dabei auch der stetige Ausbau der Testkapazitäten, Ziel sind über 30.000 Corona-Tests pro Tag. Testzentren gibt es inzwischen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten.

„Unsere Gesundheitsämter sind aktuell der Dreh- und Angelpunkt. Deshalb haben wir die Unterstützung durch 4.000 Beschäftigte aus anderen Ressorts organisiert“, so Huml.



Gesundheitsministerin Melanie Huml beim Contact Tracing Team Erlangen.

Herzlichen Dank!

Dankeschön ist ein Wort, das wir nicht häufig genug aussprechen können und gerade in schwierigen Zeiten merken wir, wie wertvoll Hilfe ist. Ich möchte daher innehalten und von Herzen Danke sagen!

DANKE an alle, die in dieser Krise unser Land am Laufen halten. Viele Menschen können kein Homeoffice machen, weil sie für unsere Sicherheit sorgen, sich um Energie, Wasser, Entsorgung, Transport und vieles mehr kümmern. Weil sie da sind „wenn's brennt“, weil sie in der Kinder- und Jugendhilfe, Behinderteneinrichtungen und Notbetreuung tätig sind, uns mit Lebensmitteln versorgen, in Krisenstäben arbeiten und vieles andere für uns tun.

Mein größter DANK gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitsbereich, den Menschen, die in den Arzt- und Therapiepraxen, Apotheken und Laboren, im Rettungsdienst, in den Kliniken, den Alten- und Pflegeeinrichtungen arbeiten. Sie kämpfen Tag und Nacht für uns, an vorderster Front. Ihre Energie und Ihre Menschlichkeit sind bewundernswert.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

Pflegebonus beantragen

„Unsere Pflegekräfte leisten das ganze Jahr über Großartiges“, betont Gesundheitsministerin Melanie Huml. Zu Beginn dieser Pandemie jedoch war die Fürsorge der Pflegekräfte noch ein Stück wertvoller.

Das zeitweise notwendige Besuchsverbot in Kliniken und pflegerischen Einrichtungen war für die Bewohner wie auch für ihre Angehörige sehr hart. In diesen Wochen waren die Pflegekräfte die Hauptbezugspersonen der Bewohner und Patienten. „Menschliche Zuwendung ist durch nichts zu ersetzen. Deshalb bin ich sehr froh über den engagierten Einsatz unserer Pflegekräfte!“, betont Huml.

Bayern setze sich daher auch dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen in der Pflege weiter verbessert werden. Außerdem sollen Pflege- und Rettungskräfte in Bayern einen Corona-Bonus als Zeichen der Wertschätzung erhalten. 500 Euro gibt es für Vollzeit- und 300 Euro für Teilzeitkräfte. Anträge können noch bis 30. Juni beim Landesamt für Pflege gestellt werden. Informationen dazu gibt's unter www.lfp.bayern.de.